

Einheitliche Standards für fairen Wettbewerb gefordert

IHK-Industrierausschuss bei DK Recycling und Roheisen GmbH in Duisburg

Zu den aktuellen Herausforderungen, denen sich deutsche Unternehmen stellen müssen, gehören die Europäischen Initiativen zur Industriepolitik. Eines der jüngsten Beispiele ist die Industrie-Emissions-Richtlinie, die bis zum 7. Januar 2013 in nationales Recht umgesetzt werden muss. Darüber informierte sich der Industrierausschuss der Niederrheinischen IHK beim weltweit größten Recycler von eisenhaltigen Reststoffen der Stahlindustrie, der DK Recycling und Roheisen GmbH, Duisburg.

Jörg Friedrich, Referatsleiter im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW, und Dr. Hermann Hüwels, Leiter des Bereichs „Umwelt, Energie, Rohstoffe“ beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), informierten die Ausschussmitglieder über die Ziele dieser EU-Richtlinie. Es sei wichtig, einheitliche Standards zu schaffen, um einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten. Das Land fordere daher die Umsetzung der Richtlinie über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (IVU-Richtlinie) für alle genehmigungsbedürftigen Anlagen in Deutschland, so Jörg Friedrich.

Die Pflicht zur Vorlage eines Berichts über den Ausgangszustand sei neu, so Dr. Herrmann Hüwels. Konkret bedeutet das für die betroffenen Unternehmen, dass der Anlagenbetreiber bei Neuerrichtung oder wesentlicher Änderung seiner Anlage den Zustand des Bodens und des Grundwassers analysieren muss. Nach Stilllegung der Anlage gilt dann der Zustand als Maßstab für die Rückführungspflicht. Die Richtlinie sieht auch strengere Vorgaben für die Überwachung von Genehmigungsaufgaben und die allgemeine Überwachung von Anlagen vor. Vor dem Hintergrund der Notwendigkeit, die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen, wurden durch intensive Bemühungen der IHK-Organisation die Interessen der Unternehmen in dem Umsetzungsprozess vertreten. Die beiden Referenten riefen dazu auf, dass die Unternehmen sich weiterhin in den Prozess einbringen sollten.

Neben dem Thema der europäischen Industrie-Emissions-Richtlinie kamen bei der Sitzung des Ausschusses auch weitere aktuelle umwelt- und energiepolitische Themen in Deutschland nicht zu kurz. Die neue Energiepolitik mache erhebliche Umstrukturierungen auf Bundesebene notwendig, besonders im Bereich des Netzausbaus, so Hüwels vom DIHK. ●

„Erlebnis Maschinenbau“ – Spannender Einblick für Jugendliche

Unternehmen aus Duisburg und den Kreisen Wesel und Kleve öffneten ihre Pforten

Unter dem Motto „Erlebnis Maschinenbau – Technik, die fasziniert“ verwandelten sich in diesem Jahr, und damit zum elften Mal in Folge, viele Maschinenbauunternehmen in Nordrhein-Westfalen in offene Aktions-Häuser. Ziel war es, Schülerinnen und Schüler für die Berufe in der Branche zu interessieren. Auch am Niederrhein war das Interesse von Unternehmen und Schulen erneut groß.

Am 28. und 29. Juni öffneten Siemens (Duisburg), Indunorm (Duisburg), Pneumotec (Issum), Clyde Bergemann (Wesel), KHS (Kleve), Ipsen (Kleve) und Aquatec (Emmerich) ihre Werkstore. Zwölf Schülergruppen mit insgesamt 140 Jugendliche waren bei den niederrheinischen Unternehmen zu Besuch. „Erlebnis Maschinenbau“ ist eine landesweite Aktion. Engagierte Maschinenbauunternehmen, unterstützt von den IHKs, der IG Metall NRW, von Metall NRW und dem VDMA NRW in Kooperation mit OWL Maschinenbau, bieten Schülern Einblick in Berufsfelder, die im Prozess der Berufsorientierung nur selten in Betracht gezogen werden. Die Unternehmen stellen für Schüler ein Programm zusammen, um technische Berufe und Berufsinhalte verständlich und anschaulich darzustellen. Anhand praktischer Beispiele erleben die Schüler in Werkshallen, Lehrwerkstätten und Büros, wie interessant und spannend diese Arbeit sein kann. Begleitet von Facharbeitern, Personalern, Ausbildern oder Auszubildenden erkunden die Jugendli-

chen, was ein Industriemechaniker oder Mechatroniker eigentlich macht.

Die betriebliche Ausbildung dient der Fachkräftesicherung. Deshalb bietet der Maschinenbautag für Unternehmen eine hervorragende Gelegenheit, sich als Ausbildungsstätte zu präsentieren. Christian Woike, Lehrer der Gesamtschule Hünxe, war vom Besuch seiner Schülergruppe bei Siemens begeistert. Eine Beteiligung von Schulen am Maschinenbautag hält er für sehr hilfreich: „Es ist für die Schülerinnen und Schüler wichtig, bisher unbekannte Berufswelten kennenzulernen, um den für sie geeigneten Beruf zu finden.“

Auch im Sommer 2013 findet „Erlebnis Maschinenbau“ statt. Interessierte Unternehmen können sich schon jetzt bei der Niederrheinischen IHK melden. Sie sorgt für die Vermittlung zwischen Unternehmen und Schulen. ●

IHK-Infobox

Ansprechpartner für Unternehmen: Stefan Finke, Telefon 0203 2821-269, E-Mail finke@niederrhein.ihk.de. Ansprechpartnerin für Schulen: Maike Fritzsching, Telefon 0203 2821-442, E-Mail fritzsching@niederrhein.ihk.de.